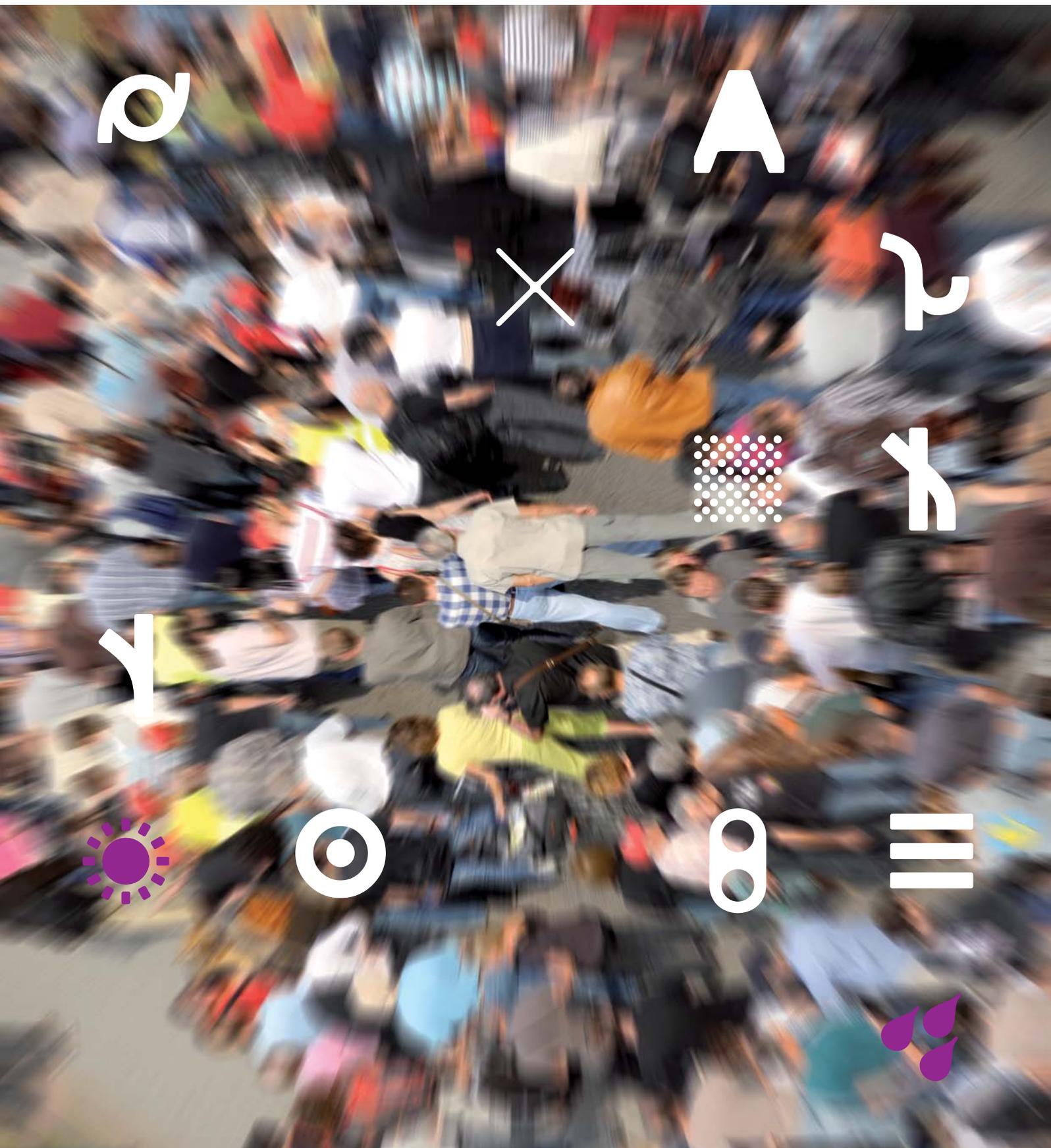


TÄTIGKEITSBERICHT 2013



L'Agence
de Développement
et d'Urbanisme
de l'Agglomération
Strasbourgeoise



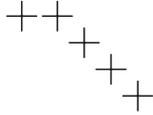
TÄTIGKEITSBERICHT 2013

INHALT

- 2 WIE SIEHT UNSERE ZUKUNFT AUS?
- 4 VIER KOMPLEMENTÄRE SCHWERPUNKTE
 - SCHWERPUNKT 1
 - 7 DAS GEBIET VERSTEHEN, INFORMATIONEN TEILEN,
ENTWICKLUNGEN ANTIZIPIEREN
 - SCHWERPUNKT 2
 - 17 EINE METROPOLITANE FUNKTIONSWEISE AUFBAUEN
 - SCHWERPUNKT 3
 - 23 DIE VISION DES GEBIETES ERWEITERN
 - SCHWERPUNKT 4
 - 29 DAS GEBIET FÜR DIE ERFORDERNISSE VON UMFELD
UND BEVÖLKERUNG RÜSTEN
 - SCHWERPUNKT 5
 - 35 DIE AGENTUR WEITERENTWICKELN
- 39 SONDERVERTRÄGE



WE SET UNSERE
ZUKUNFT AUS?



Im Jahr 2013 beschäftigte sich die Agentur zu annähernd 50 Prozent mit der Frage der Raumentwicklung in Stadt und im Umland wie z. B. mit dem Flächennutzungsplan der Stadtgemeinschaft Straßburg, dem Wohnraumprogramm auf Departement-Ebene, dem Flächennutzungsplan des Gemeindeverbandes Bischwiller, dem Planungsverband Bruche, der Überprüfung und Realisierung des SCOTERS, des SCoTAN usw.

Diese begleitenden Arbeiten sind für die Agentur die Gelegenheit die Raumordnung im Elsass insgesamt, sowie auf einzelne Gebiete beschränkt, zu hinterfragen. Hierzu erörtert die Agentur Problematiken, die sich in diesem Zusammenhang stellen und erstellt Daten, die eine Positionierung der jeweiligen Einheiten ermöglichen.

Wie verändert sich unser Territorium in einer sich stetig wandelnden Welt? Wie steht es mit dem Austausch mit unseren Nachbarn in Deutschland und der Schweiz angesichts wirtschaftlicher, demografischer und soziopolitischer Unterschiede? Wie verläuft eine optimale Integration und wie können Netzwerke im Elsass bestmöglich genutzt werden?

Die Arbeiten unterstreichen die Bedeutung von Mobilität als wichtigen Gesellschaftswert und eine deutlich veränderte Lebensweise: Welche Anbindungsmöglichkeiten gibt es nun im Gebiet, sowohl für Fahrgäste als auch für den Waren? Wie sieht unser Lebensraum aus, wo siedeln wir ihn an? Welche Dienstleistungen können gemeinsam mit Partnern angeboten werden? Wie sieht die digitale Gesellschaft aus?

Wie soll schließlich die gesetzlich vorgeschriebene Akkulturation, zugleich Entwicklung und Absicherung, praktisch umgesetzt werden? Ist der Übergang von einem Gebiet, das Ressourcen verbraucht in ein Gebiet, das Ressourcen erneuert möglich? Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftlichen Potenziale?

Auf diese Fragen gibt es mehrere Antworten. Die Agentur beteiligt sich im Sinne des Gemeinwohls bedarfsorientiert an der umfassenden Entwicklung von Lösungen für die Region. Zu diesem Zweck stellt sie einerseits ihre Erfahrungen in den Bereichen Wohnformen, Mobilität, Umwelt, Wirtschaft, Landnutzung und Demografie, Raumplanung und Gestaltung durch Monitoring und ein vertieftes Hintergrundverständnis zur Verfügung und teilt andererseits ihr Wissen durch regelmäßigen Austausch mit ihren Mitgliedern.

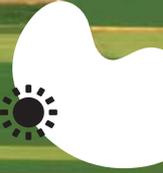
Die Agentur passt sich unserer heutigen, sich stetig wandelnden Welt an und stellt ihr Wissen nicht nur dem Staat und den großen Gebietskörperschaften, der Metropole Straßburg, dem Elsass und dem Metropolzentrum Straßburg-Mulhouse zur Verfügung, vielmehr bietet sie ihre Arbeiten auch sämtlichen Planungsverbänden im Departement Bas-Rhin mit den wichtigsten Städten wie Haguenau und Saverne, sozioökonomischen Teilnehmern wie dem Straßburger Hafen, den Handelskammern und der Universität an.

Die in diesem Tätigkeitsbericht ausgewählten Projekte geben einen Überblick über das Engagement der ADEUS, die 2013 etwa hundert solcher Projekte durchgeführt hat.

Anne PONS
Geschäftsführerin der ADEUS

VIER

KOMPLEMENTÄRE
SCHWERPUNKTE





DIE ADEUS UNTERGLIEDERT IHRE TÄTIGKEIT FÜR DAS GEBIET IN VIER SCHWERPUNKTE

Aufbauend auf eine Diskussion unter der Partnern und Mitgliedern sind die vier Schwerpunkte gleichzeitig Ziele für die Region: Die Agentur fördert die Entstehung einer metropolitanen Funktionsweise (Schwerpunkt 2) und trägt zu einer erweiterten Wahrnehmung des Gebietes bei, die erst einmal ungewöhnlich erscheint (Schwerpunkt 3), von unserer interdisziplinären und komplementären Arbeitsweise allerdings begünstigt wird. Die Agentur sucht Variablen für eine höhere Wirtschafts- und Wohnattraktivität, die zu einem besseren Verständnis des Zusammenhangs zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und urbanen Belangen führen.

Gleichzeitig bearbeitet sie in einer sich verändernden Welt Themenfelder, die in engerem Bezug mit dem Lebensumfeld der Menschen stehen, für die wir diesen Raum gemeinsam entwickeln müssen (Schwerpunkt 4).

Sie beschäftigt sich konkret mit Konzepten zur nachhaltigen Entwicklung des Gebietes, antizipiert die Auflagen der Gesetze und stellt die damit einhergehenden Chancen und Risiken heraus.

Durch Regionalmonitoring trägt sie zu einem gemeinsamen tieferen Verständnis der Region bei (Schwerpunkt 1). Diese interdisziplinäre, partnerschaftliche Arbeitsweise bedarf kollektiver Methoden der Ergebnisvermittlung. Daran arbeitet die Agentur, vor allem in Form von Veröffentlichungen, partnerschaftlichen Diskussionen, Expertentreffen und Konferenzen.

Diese Tätigkeiten werden in Zusammenarbeit mit unseren Partnern entwickelt.



SCHWERPUNKT 1

DAS GEBIET
VERSTEHEN

INFORMATIONEN
TEILEN

ENTWICKLUNGEN
ANTIZIPIEREN



SCHWERPUNKT 1

**DAS GEBIET
VERSTEHEN,
INFORMATIONEN
TEILEN,
ENTWICKLUNGEN
ANTIZIPIEREN**

Angesichts einer Zeit der Umbrüche hängen die wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklungen der Territorien zum großen Teil von der Fähigkeit ab, die Zukunft zu antizipieren. Im Zuge des tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels verändern sich Wohnen und Arbeiten ständig. Es entstehen neue Formen von Mobilität und neue Beziehungen, insbesondere im Bereich der Umwelt.

Die Politik kann diese Veränderungen nur dann sinnvoll begleiten, wenn sie die dahinter stehenden Bedürfnisse auch wirklich erkennt. Die Arbeiten unter diesem Schwerpunkt sollen den Partnern, die für ihr Gebiet bedeutsamen Entwicklungen veranschaulichen, um sie damit in die Lage zu versetzen, die erforderlichen politischen Maßnahmen zu antizipieren.

QUERSCHNITTS- ORIENTIERTES REGIONALMONITORING

Die Fortschritte der ADEUS im Bereich der Monitoringtätigkeiten 2013 führten zum Aufbau eines Datenportals sowie zur Bereitstellung eines Datenkatalogs. Beide Instrumente ermöglichen unseren Partnern in naher Zukunft, direkte Anfragen über einen Weblink zu senden und in einem nächsten Schritt eine interdisziplinäre, richtungsweisende Bilanz im Rahmen der Monitoringtätigkeit der Agentur zu erstellen.

In Bezug auf die thematischen Monitoringaspekte deckt die Agentur inzwischen sämtliche, zur Begleitung ihrer Partner erforderlichen Bereiche ab. Die Themen Landnutzung und territoriale Entwicklung wurden auf das Departement Haut-Rhin ausgeweitet, die Monitoringstelle Wirtschaft intensivierte ihre Tätigkeit und wurde zur bedeutendsten der sechs Monitoringstellen der Agentur. Sie fördert die Strategie ECO 2020 der Stadtgemeinschaft Straßburg, insbesondere in Bezug auf Attraktivität, Beschäftigung/Weiterbildung und Wirtschaftskreisläufe. Im Wohnungswesen wurden große Investitionen in die Einrichtung einer „lokalen Monitoringstelle für die Entwicklung der Mietsituation“ auf nationaler Ebene getätigt, die das gegenwärtige Verfahren ablösen wird.

VERTIEFEN, ANTIZIPIEREN, VORAUSSCHAUEN

Aufgrund der zeitintensiven Ausarbeitung von Rahmenpapieren konnte die Agentur nur wenige neue Themen entwickeln oder politische Maßnahmen und Rahmenpapiere antizipieren, was ebenfalls in den Aufgabenbereich der ADEUS fällt.

Zu einem tieferen Verständnis regionaler Herausforderungen im Gebiet des Departements Bas-Rhin gelangte die Agentur 2013 jedoch zur Fertigstellung eines entsprechenden landschaftlichen Bezugsrahmenplans, dessen Erarbeitung vor sieben Jahren begonnen wurde.

Gleichermaßen wichtig ist die Umfrage über Lebensgewohnheiten 2012, die insbesondere unterschiedliche Lebensgewohnheiten, die Attraktivität von Gebieten und Mobilitätsprofile in den Fokus rücken. Die Ergebnisse wurden dabei, wie im Fall des Wohnraumprogrammes 67, in Rahmenpapiere eingearbeitet oder auch den lokalen Partnern und Akteuren SCOTERS, Mulhouse Alsace Agglomération (M2A Mulhouse) und AREAL vorgestellt.

VERANSTALTUNGEN UND INFORMATIONSAUSTAUSCH

Mit der ADEME fanden 2013 Expertentreffen und Konferenzen zum Thema Energie statt, mit dem Europarat zum Thema Demokratie und Menschenrechte, mit der Universität Straßburg zum Thema Innovation und auch der Straßburger Hafen wurde in einer Konferenzreihe, ergänzt durch eine Studienfahrt nach Antwerpen, thematisiert.

Ebenfalls zu erwähnen ist das Bestreben der Agentur, ihre Expertisen und Dokumente durch umfassende Verbreitung und zielgerichteten Informationsaustausch Partnern und Mandatsträgern vorzustellen.

UMGESETZTE PROJEKTE

Das Gebiet verstehen

♦ Monitoringstelle Wirtschaft

- Wirtschaftliche Presseschau: wichtige Fakten [Les indicateurs de l'ADEUS n° 30, 33, 44, 47, 54], [01/2013 - 11/2013](#)
- Die Position von Straßburg in der Rangliste 2012 [Les indicateurs de l'ADEUS n° 31], [02/2013](#)
- Das Wirtschaftsgefüge im Elsass und in der Stadtgemeinschaft Straßburg – Entwicklungen 2007-2011 [Les indicateurs de l'ADEUS n° 32], [02/2013](#)
- Übersicht über die Attraktivität der Stadtgemeinschaft Straßburg 2012 [Les indicateurs de l'ADEUS n° 42], [04/2013](#)
- Wo befinden sich die Zentren der Teleheimarbeit im Département Bas-Rhin? [Les notes de l'ADEUS n° 98], [06/2013](#)
- Der Umzug von Einrichtungen in das Département Bas-Rhin und in die Stadtgemeinschaft Straßburg 2012 [Les notes de l'ADEUS n° 100], [06/2013](#)
- Kurznachrichten: Beschäftigung [Les indicateurs de l'ADEUS n° 45 et 55], [05/2013 - 11/2013](#)
- Branche grüne Wirtschaft [Les indicateurs de l'ADEUS n° 46], [07/2013](#)
- Kreative Beschäftigung in der Metropole Straßburg [Les indicateurs de l'ADEUS n° 48], [09/2013](#)
- Innovative und multimodale Mobilität in der Metropole Straßburg [Les indicateurs de l'ADEUS n° 49], [09/2013](#)
- Medizintechnologien und neue Therapien in der Metropole Straßburg [Les indicateurs de l'ADEUS n° 50], [09/2013](#)
- Der hochentwickelte internationale Dienstleistungssektor in der Metropole Straßburg [Les indicateurs de l'ADEUS n° 51], [09/2013](#)
- Branche E-Business [Les indicateurs de l'ADEUS n° 52], [09/2013](#)
- Arbeitslosigkeit im Elsass, im Département Bas-Rhin und in der Stadtgemeinschaft Straßburg – 1. Halbjahr 2013 [Les indicateurs de l'ADEUS n° 53], [10/2013](#)
- Wohnattraktivität in der Metropole Straßburg [Les notes de l'ADEUS n° 104], [11/2013](#)
- Arbeitslos und arbeitssuchend: aktueller Stand und Entwicklungen im Elsass, im Département Bas-Rhin und in der Stadtgemeinschaft Straßburg [Les notes de l'ADEUS n° 105], [10/2013](#)

IM FOKUS

- Die Automobilbranche in der Arbeitsmarktregion Straßburg [Les notes de l'ADEUS n° 109], [11/2013](#)
 - Das Elsass: eine attraktive Region für Studenten [Les notes de l'ADEUS n° 110], [11/2013](#)
 - Die Attraktivität Straßburgs neu durchdacht: Konzepte und Strategien [Les notes de l'ADEUS n° 112], [12/2013](#)
 - Der Bau von Einrichtungen in der Metropole Straßburg [Les notes de l'ADEUS n° 119], [12/2013](#)
 - Immobilier d'entreprise: lokale Unternehmen in der Stadtgemeinschaft Straßburg und im Département Bas-Rhin [Les notes de l'ADEUS n° 120], [12/2013](#)
- ### ♦ Monitoringstelle Wohnformen
- Wohnmobilität: Ein langer, ruhiger Fluss? [Les notes de l'ADEUS n° 97], [03/2013](#)
 - Der Immobilienmarkt 2012: Das Département Bas-Rhin kann den nationalen Kontext nicht mehr außer Acht lassen [Les indicateurs de l'ADEUS n° 43], [04/2013](#)
 - Verzeichnis des sozialen Wohnungsbaus im Département Bas-Rhin. Vorstellung nach Monitoringbereichen, Gemeinden und Vierteln in Straßburg - Stand 1. Januar 2013 [Les expertises de l'ADEUS], [06/2013](#)
 - Wohnungsprekarität: rekurrente Schwierigkeiten für schwache Haushalte [Les notes de l'ADEUS n° 101], [07/2013](#)
 - Anstieg der privaten Mietpreise 2012 in der Agglomeration Straßburg [Les notes de l'ADEUS n° 106], [11/2013](#)
- ### ♦ Monitoringstelle Verkehr
- Verkehrsmonitoring auf Département-Ebene – Bericht 2013 [Les expertises de l'ADEUS], [11/2013](#)
 - Arbeitseinzugsgebiet: Hin zu einer positiven Umlandverstädterung? [Les notes de l'ADEUS n° 115], [12/2013](#)
- ### ♦ Monitoringstelle für Flächennutzung und territoriale Entwicklung
- Datenbank auf Département-Ebene POS/ Flächennutzungsplan. Aktualisiert 2012 und 1. Halbjahr 2013, [10/2013](#)
 - Rasteranalyse der Planungsverbände im Département Bas-Rhin – Indikatortabelle [Les indicateurs de l'ADEUS n° 56 à 63], [11/2013](#)
 - Ausführliche Rasteranalyse der Planungsverbände im Département Bas-Rhin [Les expertises de l'ADEUS], [12/2013](#)

- ♦ **Querschnittsorientiertes Monitoring**
- Interscot – Begleitindikatoren 2012
[Les expertises de l'ADEUS], [02/2013](#)
- Elsässische Haushalte: kleiner und vielseitiger
[Les notes de l'ADEUS n° 117], [12/2013](#)
- Die Viertel in der Stadtgemeinschaft Straßburg:
Ist die Spezialisierung schon abgeschlossen?
[Les notes de l'ADEUS n° 118], [12/2013](#)

Vertiefen, antizipieren, vorausschauen

- ♦ **Querschnittsorientiert**
- Monitoring sozialer Brennpunkte –
Band 1: Jahresbericht. Bilanz und Perspektiven
Band 2: 10 Informationsblätter pro Viertel
[Les expertises de l'ADEUS], [04/2013](#)
- Soziale Brennpunkte in der Stadtgemeinschaft
Straßburg – Stand 2013
[Les notes de l'ADEUS n° 108], [11/2013](#)
- Jüngste Entwicklungen und Perspektiven
der Collèges Paul-Emile Victor in Mundolsheim
und La Pierre polie in Vendenheim, [11/2013](#), sowie
des Bereiches Fronts de Neudorf-Port du Rhin in
Straßburg, [12/2013](#) [Les expertises de l'ADEUS]

♦ **Verkehr**

- Mobilitätsmodelle: starke Werte, Verankerungs-
punkte [Les notes de l'ADEUS n° 99], [06/2013](#)

♦ **Wirtschaft**

- Gewerbestrukturen im Departement Bas-Rhin:
Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Gutachten
[Les notes de l'ADEUS n° 113], [12/2013](#)

♦ **Lebensgewohnheiten**

- Die Lebensgewohnheiten der Bewohner
des Departements Bas-Rhin 2012: Sechs
Möglichkeiten seinen Alltag zu gestalten
[Les notes de l'ADEUS n° 103], [09/2013](#)

IM FOKUS

♦ **Umwelt, Energie, Landschaft**

- Bezugsrahmen für das Departement Bas-Rhin –
Übersicht auf Departement-Ebene
[Les expertises de l'ADEUS], [11/2013](#)
- Übersicht nach Gebieten: Stadtgemeinschaft
Straßburg, [01/2012-10/2013](#), Weinanbaugebiet
Piemont des Vosges, [12/2011-10/2013](#), Piémont
du Nord – Outre-Forêt, [03/2012-10/2013](#),
Das Krumme Elsass, [03/2013](#), Vogesen, [12/2013](#),
Hügel und Deltas zwischen den beiden Flüssen
Zorn und Moder und Hagenauer Forst, [12/2013](#)

IM FOKUS

- Der Stadtrand: Erkundungen zum Aufbau
eines Dialogs zum Thema Stadt und Natur
[Les notes de l'ADEUS n° 111], [11/2013](#)

♦ **Flächennutzung und territoriale Entwicklung**

- Der Flächenverbrauch im Zusammenhang mit
der Stadtentwicklung in der Region Das Krumme
Elsass [Les notes de l'ADEUS n° 123], [12/2013](#)

Informationsaustausch

♦ **Expertentreffen der ADEUS IM FOKUS**

- Die Stadt gemessen an bedeutenden
anthropologischen Veränderungen, Konferenz mit
Philippe Breton [12. Treffen, Zusammenfassung
und Video], [02/2013](#)
- Ein systematischer Blick auf die Energiefrage,
Konferenz mit Pierre Radanne [13. Treffen,
Zusammenfassung und Video], [03/2013](#)
- Energiestrategie auf der Ebene eines
Stadtgebietes, Konferenz mit Gaëtan Cherix
[14. Treffen, Zusammenfassung und Video],
[04/2013](#)
- Innovation, Gebiete und Entwicklung –
wo besteht der Zusammenhang?, Konferenz
mit Richard Shearmur [Video], [05/2013](#)
- Europäische Städte im Hinblick auf den
Energiewandel, Konferenz mit Cyria Emelianoff
[15. Treffen, Zusammenfassung und Videos],
[07/2013](#)
- Gender und Stadt: eine Frage der Politik,
Konferenz mit Sylvette Denèfle
[16. Treffen, Zusammenfassung und Video],
[10/2013](#)
- Antwerpen: Metamorphose einer Hafenstadt,
Konferenz mit Paola Vigano und Bernardo Secchi
[17. Treffen, Zusammenfassung und Video],
[10/2013](#)

♦ **Veröffentlichungen der ADEUS**

- Die Metropolregion Straßburg: Wie sieht
die Energiestrategie des SCOTERS aus?
[Dimension Villes et Territoires n° 68], [11/2013](#)

♦ **Zukunftsorientiertes Seminar von ENSAS**

- Gebietserstellung und Projektentwicklung
[Bildschirmpräsentation], [05/2013](#)

Wohnattraktivität: Entscheidender Attraktivitätsfaktor?

Wer sind die Zugezogenen? Woher kommen sie? Was zeichnet sie aus? Wo lassen sie sich nieder? Welcher Wohnungsbestand spielt dabei eine Rolle? Welche Position vertritt Straßburg in Bezug auf Wohnattraktivität im Vergleich zu anderen großen Metropolen in Frankreich?

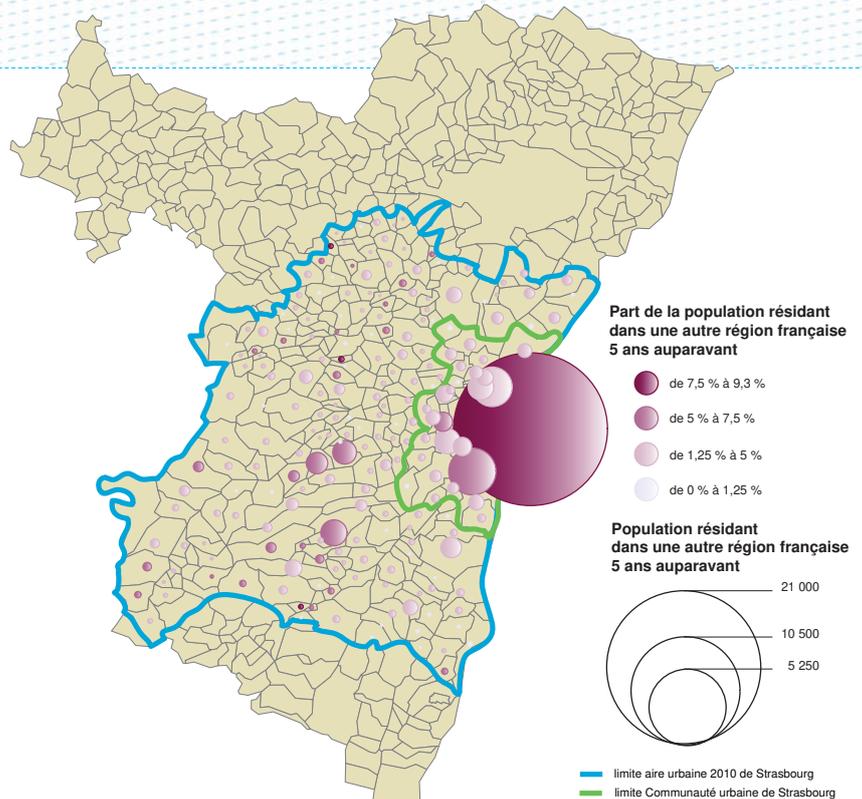
Diese Fragen ermöglichen eine bessere Erfassung dieser Komponente von Attraktivität, die heute mindestens den gleichen Stellenwert wie die wirtschaftliche Attraktivität besitzt. Die Universität Paris-Dauphine belegt diese Tatsache in ihrer Studie: Zahlreiche attraktive Städte gehören nicht zu den wirtschaftlich „produktivsten“.

Der Anstieg von Ranglisten der „Städte, in denen es sich gut leben lässt“ ist symptomatisch für diese Entwicklung, die Städte in Bezug auf die Wohnattraktivität in unmittelbare Konkurrenz zueinander treten lässt.

Die 2013 von der ADEUS durchgeführte zusammenfassende Untersuchung dieser Indikatoren spricht der Metropole Straßburg eine Anziehungskraft auf junge Menschen, insbesondere auf Studenten aus, die u. a. international ausgerichtete Hochschulangebote nutzen. Straßburg liegt bei den Lieblingszielen amerikanischer Studenten auf Platz vier. Das Profil der Neuankömmlinge im Zentrum der Metropole: junge Erwerbstätige, ledig und mehrheitlich mit Studienabschluss.

Verglichen mit anderen französischen Metropolen kann sich Straßburg, trotz der hohen Wohnattraktivität in Südfrankreich, behaupten. Seine über die regionalen Grenzen hinausgehende Anziehungskraft wirkt dabei besonders auf lokaler Ebene: Im Jahr 2008 kommen annähernd 50 % der neuen Bewohner der Stadtgemeinschaft Straßburg aus dem restlichen Elsass.

In puncto Lebensqualität weist die elsässische Metropole ein positives Ergebnis auf: 2012 steht sie gemeinsam mit Toulouse in der Rangliste europäischer Städte, die Auswanderern die beste Lebensqualität bieten, auf dem 17. Platz.

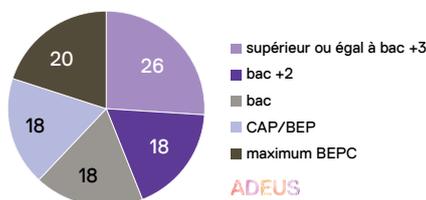


Anteil der Bevölkerung die fünf Jahre zuvor in einer anderen Region Frankreichs lebte an der Gesamtbevölkerung

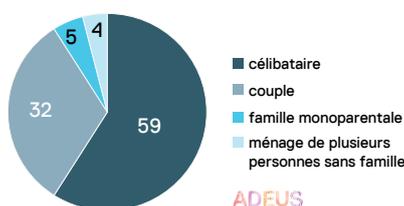
Quelle: fond IGN BD Carto, réalisation ADEUS, janvier 2013

ADEUS

Neuankömmlinge nach Studienabschluss



Neuankömmlinge nach Familienstruktur



Download Themenblatt Nr 104 unter:
<http://www.adeus.org/productions?ty=les-notes-de-l-adeus>

Umfrage Lebensgewohnheiten: neue Erkenntnisse

Anfang 2012 wurde unter der Leitung der ADEUS in Partnerschaft mit dem „**Laboratoire de Sociologie Urbaine de l'École Polytechnique de Lausanne**“ eine Umfrage zu den Lebensgewohnheiten der Bewohner des Departements Bas-Rhin durchgeführt. Sie basiert auf einer **repräsentativen Befragung von 3.500 Haushalten** in den unterschiedlichen Territorien des Departements Bas-Rhin. Die telefonisch geführte Umfrage umfasste sämtliche Lebensbereiche (Wohnform, Fahrwege, Arbeit, Freizeit, Umwelt, IUK usw.), erste Auswertungen ermöglichen Rückschlüsse auf neue Tendenzen bei den Lebensgewohnheiten in unserer Region.

Zur Gewinnung weiterer Erkenntnisse wurden 2013 tiefere Untersuchungen durchgeführt, die sich zunächst mit **Wohnmobilität** beschäftigten. Das Aufzeigen von Bewegungsströmen zwischen verschiedenen Wohngebieten lässt neue Realitäten in Erscheinung treten wie z. B. Probleme im Erwerb von Wohneigentum oder bei der Mobilität älterer Menschen.

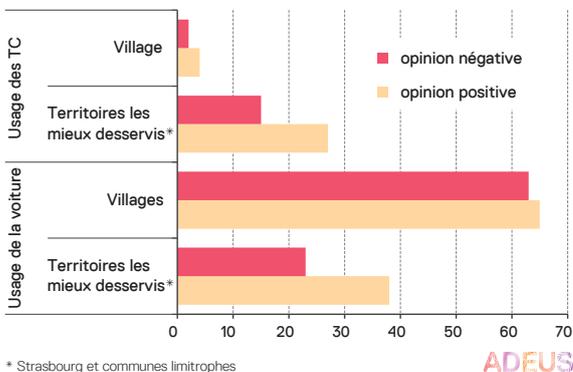
Gleichzeitig führen Analysen zum Thema **Mobilität im Alltag** zu einem neuen Verständnis der Lage. Tatsächlich darf die Wahl nicht allein auf die üblichen Kriterien (Kosten, Zeit) beschränkt werden. Auch individuelle Präferenzen und die Berücksichtigung der Fahrwege im Alltag spielen bei der Wahl eine Rolle.

Die Erstellung einer **Typologie von Lebensgewohnheiten** verdeutlicht, dass es nicht nur eine Art von Lebensqualität gibt ; vielmehr existieren mindestens sechs unterschiedliche Konzepte um sich einen zufriedenstellenden Lebensrahmen zu schaffen und für die Haushalte genauso viele Möglichkeiten ihre beruflichen und privaten Tätigkeiten zeitlich und räumlich zu organisieren.

Betrachtet man die charakteristischen Eigenschaften der Gebiete und die Bewertungskriterien der Haushalte, lässt sich erkennen, dass die **Attraktivitätsfaktoren der Territorien** nicht eindeutig sind und sich insbesondere nicht ausschließlich aus ihrer funktionalen Qualität (Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen, öffentlichen Verkehrsmitteln usw.) ergibt.

Mithilfe dieser Erkenntnisse konnten für die Politik **neue Herausforderungen für die Erstellung von Rahmenpapieren** sowie für Planungsverbände und Flächennutzungspläne aufgezeigt werden. Dabei müssen die verschiedenen qualitativen Dimensionen der verschiedenen Lebensrahmen miteinbezogen werden, mit dem Ziel ein Territorium zu schaffen, das alle Menschen anspricht.

Bevorzugter alltäglicher Gebrauch von Privatfahrzeug und öffentlichen Verkehrsmitteln (in Prozent)



Download Themenblätter Nr 97, 99 und 103 unter:
<http://www.adeus.org/productions?ty=les-notes-de-l-adeus>

Der landschaftliche Bezugsrahmenplan für das Département Bas-Rhin

Die zentralen landschaftlichen Herausforderungen im Département Bas-Rhin

Quelle: fond IGN BD Carto, Umsetzung ADEUS, Nov. 2013

Préservation et valorisation des grands espaces de nature

- grand espace forestier à préserver
- site phare à préserver
- site phare à gérer entre fréquentation et préservation

Préservation des lignes de relief

- ▨ paysage de coteaux à préserver et à révéler
- ▨ paysage de coteaux à gérer et à maîtriser

Valorisation des paysages de l'eau

- espace naturel des vallées/bruch à préserver
- ▨ interface entre espace bâti et non bâti à gérer
- site phare à préserver
- site phare à gérer et à valoriser
- itinéraire piéton/cycle à préserver
- itinéraire piéton/cycle à valoriser
- itinéraire piéton/cycle à réhabiliter

Valorisation des paysages agricoles

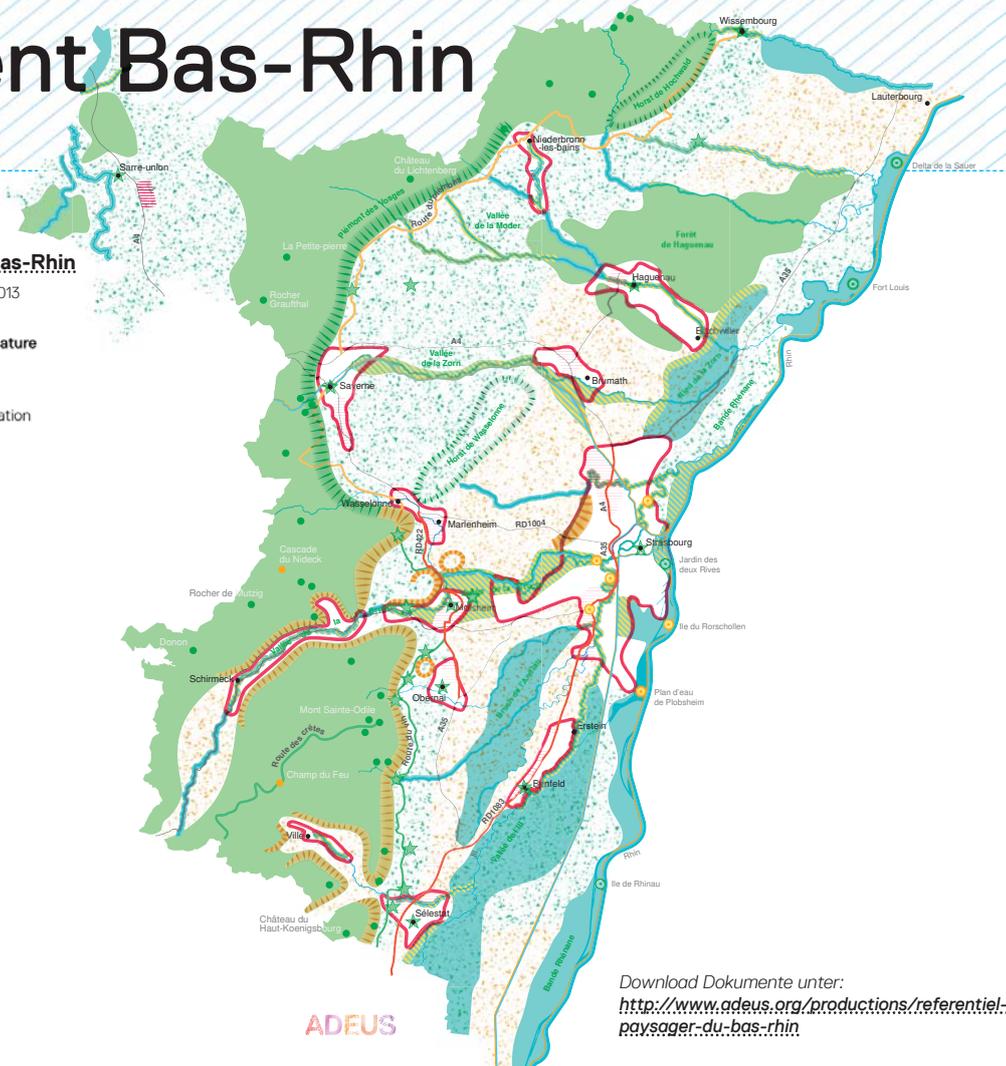
- ▨ paysage agricole à préserver
- ▨ paysage agricole à gérer

Maîtrise de l'urbanisation paysagère

- ▭ zone de croissance urbaine à maîtriser
- ▨ paysage d'entrée de ville à réhabiliter
- ★ site urbain classé à préserver (ZPPAUP, PSMV)

Gestion et maîtrise des paysages d'infrastructures

- itinéraire/route à préserver
- itinéraire/route à valoriser
- itinéraire/route à réhabiliter



Download Dokumente unter:
<http://www.adeus.org/productions/referentiel-paysager-du-bas-rhin>

Angesichts eines Landschaftsbildes, das sich, hervorgerufen durch eine verstärkte Urbanisierung der Gebiete, stetig verändert, erscheint es als sehr wichtig Überlegungen zum gesamten Département Bas-Rhin anzustellen.

In diesen Kontext schrieb sich der 2006 begonnene Ansatz des Bezugsrahmenplanes ein und wurde dann vom Vorhaben „Hommes et territoires“ des Conseil Général des Départements Bas-Rhin übernommen. Ziel dabei war es ein eingehendes Verständnis der Landschaft für eine bessere Berücksichtigung in der Raumplanungspolitik des Départements und seiner Partner im Rahmen ihrer Befugnisse, zu schaffen. Mithilfe des Bezugsrahmenplanes soll ein gemeinsamer Blick auf die landschaftliche Qualität der Region entstehen. Er soll Hilfestellung bei der Entwicklung und Planung von Gebietsprojekten leisten.

Das Département Bas-Rhin besteht aus 14 Landschaftseinheiten. Zu jeder einzelnen entstand eine spezifische Beurteilung mit:

- einer technischen Dokumentation, die ein Landschaftsgutachten mit Trends und landschaftlichen Herausforderungen (Schutz, Nutzung, Planung) erstellt;
- einem zusammenfassenden Verzeichnis, das Charaktereigenschaften, Trends und landschaftliche Herausforderungen umfasst.

Eine Übersicht auf der Ebene des Département bildet den Abschluss des siebenjährigen Projektes, das in Zusammenarbeit mit dem Conseil Général des Départements Bas-Rhin und einem fünfzehnköpfigen ADEUS-Team durchgeführt wurde. Die gemeinsamen Ergebnisse konnten nach über fünfzig Treffen mit den Gebietskörperschaften erzielt werden.

Die Übersicht auf Département-Ebene stützt sich auf die Arbeiten der unterschiedlichen Einheiten mit dem Ziel einen Gesamtüberblick über die Landschaften des Département Bas-Rhin zu bieten, mögliche Synergien zwischen den Gebieten zu fördern und die gemeinsamen landschaftlichen Herausforderungen anzugehen.

Vor dem Hintergrund einer CO2-freien Gesellschaft bildet der landschaftliche Bezugsrahmenplan eine Anleitung zur Hinterfragung der Raumplanung im Sinne der Landschaft, sowohl in Bezug auf die im Département Bas-Rhin entstandenen Rahmendokumente (Flächennutzungspläne, Planungsverbände, Mobilitätsplan usw.) als auch auf politische Maßnahmen der Partner der Agentur.

Die Expertentreffen der ADEUS: Energie, Häfen, Demokratie und Menschenrechte

2013 organisierte die ADEUS drei Expertentreffen, um die Herausforderungen zum Thema grenzüberschreitende Metropolregionen zu vertiefen. Diese Veranstaltungen wurden gemeinsam mit den der Agentur nahestehenden Einrichtungen organisiert. Im Folgenden werden die wichtigsten Veranstaltungen vorgestellt:

Ein systematischer Blick auf die Energiefrage, mit Pierre Radanne: Die Energiefrage im Gesamtkontext verbindet die Themen Energie, Umwelt, Urbanisierung, Wirtschaftswandel, Finanzierung, das Verhalten des Einzelnen, die Funktionsweise der Gesellschaft und die Institutionen.

Energiestrategie auf der Ebene eines Stadtgebietes, mit Gaëtan Cherix: Die Gebietskörperschaften haben nun die Möglichkeit zur Schaffung einer „dezentralisierten Energieeffizienz“ auf ihrem Gebiet. Ein großer Handlungsspielraum wird durch die Einbindung aller Beteiligten, zu denen auch die Nutzer gehören, geschaffen.

Europäische Städte im Hinblick auf den Energiewandel, mit Cyria Emelianoff: Die nationale Politik spielt bei der Auswahl nachhaltiger Entwicklungsstrategien und auf dem Weg in eine CO2-freie Gesellschaft eine grundlegende Rolle. Zu den Beispielen europäischer Vorreiter gehören die Städte Stockholm und Hannover. Sie ermöglichen einen direkten Vergleich gegensätzlicher politischer Systeme.

Die Stadt gemessen an bedeutenden anthropologischen Veränderungen, mit Philippe Breton: Die Demokratie als politische Form einer Gemeinschaft von Individuen zeigt sich räumlich am Beispiel der Stadt.

Gender und Stadt: Eine Frage der Politik, mit Sylvette Denèfle: Eine geschlechterspezifische Auswertung verdeutlicht unsichtbare Formen der Diskriminierung und gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse in der Stadt auf wirtschaftlicher, politischer, sozialer und symbolischer Ebene.

Antwerpen: Metamorphose einer Hafenstadt, mit Paola Vigano und Bernardo Secchi: Wie konnte Antwerpen, ausgehend von einer subtilen Strategie auf der Grundlage von lokaler Identität, laufenden Entwicklungen, gemeinsamen Werten zwischen Einwohnern und Akteuren des Entwicklungsprozesses, großen strukturellen Projekten und der Förderung diverser gewöhnlicher Projekte, als Hafen und Tor zur Welt zugleich, eine Stadt werden, in der es sich gut leben lässt?

Innovation, Territorien und Entwicklung – wo besteht der Zusammenhang?, mit Richard Shearmur: erste Überlegungen zum Aufbau einer Metropole.

Unsere Partner sind:

- ➔ das Amt für Stadtentwicklung Mulhouse (AURM),
- ➔ die ADEME Elsass,
- ➔ das Forschungslabor „Architecture, morphogenèse urbaine et projet“ (AMUP), die Agentur für theoretische und angewandte Wirtschaft (BETA), die Universität Straßburg,
- ➔ die Staatliche Hochschule für Architektur Straßburg (ENSAS),
- ➔ der Europarat,
- ➔ der Straßburger Hafen.

Die Redner



Zyklus „Energie und Raumordnung“

Von links nach rechts: **Pierre RADANNE**, Experte für Energiepolitik, Vorsitzender des Verbandes 4D; **Gaëtan CHERIX**, Leiter des Forschungszentrums für Energie und Gemeinden in Martigny, Schweiz; **Cyria EMELIANOFF**, Professorin für Geografie, Raumplanung und Urbanisierung an der Universität du Maine.



Zyklus „Demokratie und Menschenrechte“

Philippe BRETON, Preisträger des Institut de France, Universitätsprofessor, Straßburg.
Sylvette DENEFFLE, Soziologieprofessorin, Université François Rabelais, Tours.



Zyklus „Häfen und territoriale Herausforderungen“

Bernardo SECCHI, Stadtplaner und Architekt, Grand prix du jury 2004 und **Paola VIGANO**, Stadtplanerin und Architektin, Grand prix de l'urbanisme 2013.



Richard SHEARMUR, Wirtschaftsgeograf, Centre Urbanisation Culture Société, Institut national de la recherche scientifique du Québec, Montreal, Kanada.

Alle Workshops und Videos der Expertentreffen finden Sie unter: www.adeus.org/productions

SCHWERPUNKT 2

EINE METROPOLITANE FUNKTIONSWEISE AUFBAUEN



17

SCHWERPUNKT 2

EINE METROPOLITANE FUNKTIONSWEISE AUFBAUEN

Öffentliches Handeln kann nur dann kohärent sein und den Lebensgewohnheiten der Menschen gerecht werden, wenn es auf die verschiedenen Gebietsebenen abgestimmt und auf verschiedene Maßstäbe heruntergebrochen wird. Es geht hierbei ebenso um prospektivistisches Arbeiten, wie um „Stadtentwicklung in Echtzeit“.

Aufgrund ihrer partnerschaftlichen Arbeitsweise laufen bei der ADEUS die wichtigsten Aufgaben und die sektoralen Entscheidungen der Partner der gemeinsamen Territorien zusammen.

Die Sichtbarmachung von metropolitanen Funktionsprinzipien in der Region und der Ausstrahlung jedes einzelnen Gebietes fördert die Entstehung raumplanerischer Projekte und deren Berücksichtigung in den Planungsdokumenten.

Diese Sichtbarmachung sollte es ermöglichen die Funktionsweise des Metropolraumes zu reflektieren und zugleich ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen zu integrieren.

METROPOLSZENARIEN UND NUTZUNGSMUSTER AUF GRENZÜBER- SCHREITENDER METROPOLEBENE

Für einen systematischen Aufbau nachhaltiger Entwicklung auf unterschiedlichen Gebietsebenen ist ein Gesamtkonzept erforderlich.

2013 sah sich die ADEUS in ihrem Handeln bestätigt, insbesondere was die zukunftsorientierten Arbeiten auf regionaler und departementaler Ebene sowie auch die starke Mitbestimmung an Rahmendokumenten und gezielteren Überlegungen betraf. Die Agentur nutzte die Erkenntnisse aus den vorausschauenden Untersuchungen im Departement Bas-Rhin, die mithilfe erster Ergebnisse einer ersten Auswertung des urbanen Geflechts in der Region gewonnen werden konnten.

Darüber hinaus regte die Agentur durch die Bereitstellung von Daten zu Pendlerbewegungen, Überlegungen zur Erreichbarkeit Straßburgs an, die in einem großen Maßstab geführt worden.

Diese Untersuchungen und Tätigkeiten sowie die Reflexionen zum Ausbau des Straßburger Hafens fördern Überlegungen zur Verflechtung unserer Gebiete und zur Entstehung einer metropolitanen Funktionsweise. Szenarien zum Hafenausbau entstanden und werden 2014 den Mandatsträgern und Partnern vorgestellt.

DIE RAHMENPAPIERE

Von großer Bedeutung im Jahr 2013 waren ebenfalls Überlegungen innerhalb des SCOTERS zur Einbindung der Energiewende in das Gebiet. Zu diesem Thema fand eine Diskussion mit den Mandatsträgern und dem Experten für Energieplanung aus der Schweiz, Gaétan CHERIX, statt.

Im Bereich des gemeindeübergreifenden Flächennutzungsplans der Stadtgemeinschaft Straßburg konnte mit der Fertigstellung einer technischen Dokumentation, die 2014 den Mandatsträgern vorgestellt wird, ein bedeutendes Ziel erreicht werden.

UMGESETZTE PROJEKTE

Metropolszenarien

IM FOKUS

→ Verkehrsanbindung der Metropole Straßburg:
Datenerhebung zur Erreichbarkeit der Gebiete und
der Metropole Straßburg, u. a. über das Autobahnssystem
[Les expertises de l'ADEUS], [06/2013](#)

Rahmenpapiere

• SCOTERS

- Berücksichtigung der Abänderung Nr. 2, [10/2013](#)
- Planungsgruppe Landnutzung: 11 zusammenfassende Informationsblätter, gemeindeübergreifende Ausweise [Les expertises de l'ADEUS], [10/2013](#)
- 10 gemeindeübergreifende Expertentreffen des SCOTERS [Bildschirmpräsentationen], [10/2013 - 12/2013](#)

IM FOKUS

• Gemeinschaftlicher Flächennutzungsplan der Stadtgemeinschaft Straßburg

- Aktueller Status des Gutachtens, des Projektes für Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, der Leitlinien für Raum- und Programmplanung und der Vorschrift (schriftlich und graphisch), [12/2013](#)
- **Plan für städtisches Verkehrsaufkommen in der Stadtgemeinschaft Straßburg**
- Strategie zur Bemessung und Errichtung von P+R [Les expertises de l'ADEUS], [03/2013](#)

Verkehrsanbindung der Metropole Straßburg

Zwischen den Partnern der ADEUS fanden 2013 zahlreiche Diskussionen zum Thema Verkehrsanbindung der Agglomeration Straßburg statt. Insbesondere wurde dabei auf die Nutzung des Straßburger Autobahnsystems und der großen Westumgehung von Straßburg eingegangen.

Die ADEUS stellte im Rahmen dieses Themas zur Datenauswertung das Fachwissen sämtlicher Partner zur Verfügung. Sie griff auf die (2009 im Departement Bas-Rhin durchgeführte) Umfrage über Haushalte und Fahrtwege sowie auf die erneut durchgeführte Volkszählung zurück (insbesondere auf die Pendelmigration Wohnort-Arbeitsplatz). Mithilfe dieser Auswertungen konnten bestehendes Wissen ergänzt, verfügbare Daten genutzt, auf Fragen bzw. Einwände einiger Partner eingegangen und Hypothesen, die als Grundlage diesbezüglicher Themen dienen, erklärt werden.

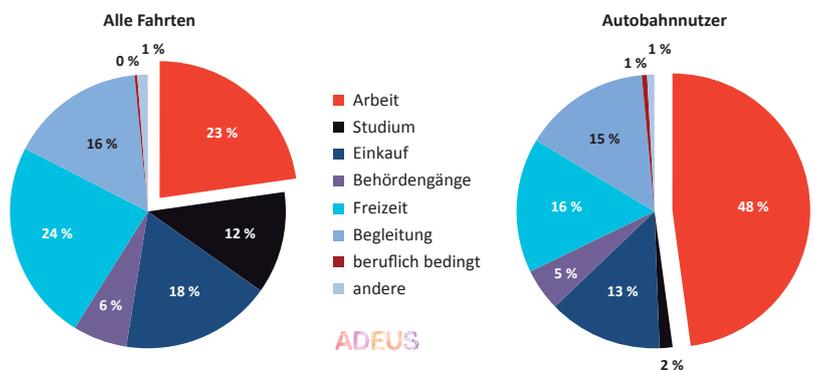
Diese Vorgehensweise ermöglichte eine deutliche Darstellung der zentralen Bedeutung des Straßburger Autobahnsystems (Verkehrsaufkommen innerhalb der Stadtgemeinschaft, Anbindung an die Stadtgemeinschaft Straßburg, Durchgangsverkehr). Weitere wichtige Erkenntnisse:

- * der „Arbeitsplatz“ als wesentliches Motiv in der Nutzung des Straßburger Autobahnnetzes, selbst bei voraussichtlich stagnierendem Beschäftigungsniveau in den kommenden Jahrzehnten;
- * der Beginn einer Trendumkehr im Rahmen der Pendelmigration Wohnort-Arbeitsplatz zugunsten verstärkter Pendelbewegungen in Wohnortnähe.

Der stärkste Anstieg der Pendlerströme ist auf Urbanisierungsentwicklungen zurückzuführen und betrifft die Strecken, die die Stadtgemeinschaft Straßburg mit ihrer Umgebung verbinden. Hier lässt sich eine starke Inanspruchnahme der Autobahn feststellen. Betroffen sind jedoch auch die bestehenden öffentlichen Verkehrsmittel (Schienenverkehr oder Personennahverkehr), die eine nicht ausreichend genutzte Alternative darstellen.

Anlass für Fahrten (ohne Rückkehr zum Wohnort)

Quelle: EMD ADEUS, 2009



Methodologische Anmerkung: Die Rückkehr zum Wohnort ist von Natur aus, das am häufigsten genannte Motiv. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit, aber auch aus Gründen der Zweckdienlichkeit, wurde diese Angabe nicht berücksichtigt. Es sollten lediglich Motive aufgeführt werden, die eine Tätigkeit in Entfernung zum Wohnort umfassen.

Download Dokument unter:

www.adeus.org/productions/accessibilite-a-la-metropole-strasbourggeoise



SCHWERPUNKT 3

DIE VISION DES GEBIETES ERWEITERN

LNATURA
per Natur Markt

dm

V74
1326



SCHWERPUNKT 3

DIE VISION DES GEBIETES ERWEITERN

Die Raumplanung sieht sich mit einer wachsenden Anzahl von Fragen, zu nachhaltiger Entwicklung und Umstrukturierung städtischer und ländlicher Räume in Verbindung mit verwaltungstechnischen Reformen konfrontiert.

Sie setzt sich dabei sowohl mit unterschiedlichen Akteuren (Staat, Region, Kreis, Departement, Stadtgemeinschaften und Gemeinden) als auch mit spezifischen Themen (z. B. Demografie, Wohnformen, Umwelt, Wirtschaft, Verkehr) auseinander.

Die wichtigsten Herausforderungen spielen sich heute im regionalen und grenzüberschreitenden Raum ab. Daher muss zuerst eine Kohärenz, im zweiten Schritt dann Synergien geschaffen werden, zum einen zwischen den Partnern, zum anderen in Bezug auf die gewählten politischen Maßnahmen.

Eine notwendige Grundlage wird geschaffen durch einzelne Gutachten, die Ergebnisse eines tiefgehenden Verständnisses der territorialen Funktionsweise sind und dem Gesamtverständnis des urbanen Geflechts dienen.

Die von der ADEUS in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung Mulhouse (AURM) entstandenen Arbeiten konnten durch die Kooperation mit dem Metropolzentrum Straßburg-Mulhouse vertieft werden, das ebenfalls einen Beitrag zum Aufbau der Euroregion leistet, insbesondere durch den Abschluss strategischer Verfahren zur einfachen Erreichbarkeit der Region und zur Eingliederung der beruflichen Einzugsgebiete.

Die Entwicklung der Unternehmen im Hafengebiet ermöglichte darüber hinaus eine erweiterte Wahrnehmung des Straßburger und Kehler Hafens auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Dank begleitender Maßnahmen zur Plattform PREFACE konnte auf Ebene der Planungsverbände und im gesamten Elsass eine Bilanz zum Thema Flächenverbrauch gezogen werden. Informationsblätter zum Flächenverbrauch wurden für die Planungsverbände im Departement Bas-Rhin aktualisiert und befinden sich nun auf dem neuesten Stand.

Bezüglich der Rahmenpapiere ist eine erste Auswertung des Wohnraumprogramms auf Departement-Ebene zu nennen, die den Dialog auf Gebietsebene pro Planungsverband gemeinsam mit Experten miteinschließt. Weiterhin unterstützte die Agentur das lokale Wohnraumprogramm des Gemeindeverbands Saverne mit der Darlegung des aktuellen Zustands, der auf eine mögliche Überarbeitung schließen lässt.

Der gemeindeübergreifende Flächennutzungsplan des Gemeindeverbandes Bischwiller engagiert sich weiterhin für die Fertigstellung der Leitlinien für Raumplanung und nachhaltige Entwicklung als Grundlage für die kommenden Beratungen und Diskussionen 2014. Innerhalb der einzelnen Planungsverbände konnten deutliche Fortschritte erzielt werden in Bezug auf das tiefergehende Verständnis des Planungsverbandes Bruche und des Planungsverbandes der Region Nordelsass, dessen Revision 2013 beginnen konnte.

UMGESETZTE PROJEKTE

Ausblick, Euroregion und grenzüberschreitendes Gebiet

- SDADT – erste zukunftsorientierte Überlegungen
[Les expertises de l'ADEUS], [06/2013](#)
- Strategie zur besseren Erreichbarkeit des Metropolzentrums
Straßburg-Mulhouse [Les expertises de l'ADEUS], [06/2013](#)

IM FOKUS

Das regionale Geflecht

- Verständnis und Eingliederung von ökologischen Fragen in
Stadtplanungsdokumente [10 Informationsblätter], [09/2013](#)
- Ökologische Kontinuität in den Gebieten
[Les expertises de l'ADEUS], [12/2013](#)
- Das Straßburger Hafengebiet
[Les notes de l'ADEUS n° 102], [11/2013](#)
- Neue Daten zum Flächenverbrauch im Elsass
[Les notes de l'ADEUS n° 121], [12/2013](#)

Rahmenpapiere

- Bilanz 2012 des lokalen Wohnraumprogramms
der Region Saverne [Les expertises de l'ADEUS], [06/2013](#)
- Halbzeitbilanz des Wohnraumprogramms auf der Departement-
Ebene des Bas-Rhin [8 Informationsblätter + Bilanz], [11/2013](#)
- Wohnraumprogramm auf Departement-Ebene 2010-2015:
wesentliche Elemente der Halbzeitbilanz [Les notes de l'ADEUS
n° 114], [12/2013](#)

IM FOKUS

Strategie zur besseren Erreichbarkeit des Metropolzentrums Straßburg-Mulhouse

2013 beteiligten sich die Agenturen Straßburg und Mulhouse an einer Strategie zur einfachen Erreichbarkeit des Metropolzentrums. Sie wurde von den beiden Gemeinderäten zeitgleich mit der Gesamtstrategie des Metropolzentrums bestätigt. Die drei wichtigsten Ziele sind:

Gestaltung größerer Lebensräume im Zentrum

Eine optimierte Funktionsweise der beiden Agglomerationen, die 40 % aller Einwohner und 47 % der Arbeitsplätze sowie einen Großteil strategisch wichtiger Infrastrukturen der Region ausmachen, nutzt der Region Elsass insgesamt. Mit diesen Maßnahmen soll eine Aufwertung bestehender Analyseinstrumente erfolgen, eine verbesserte Integration ermöglicht und der Transportrahmen des Gebietes definiert werden.

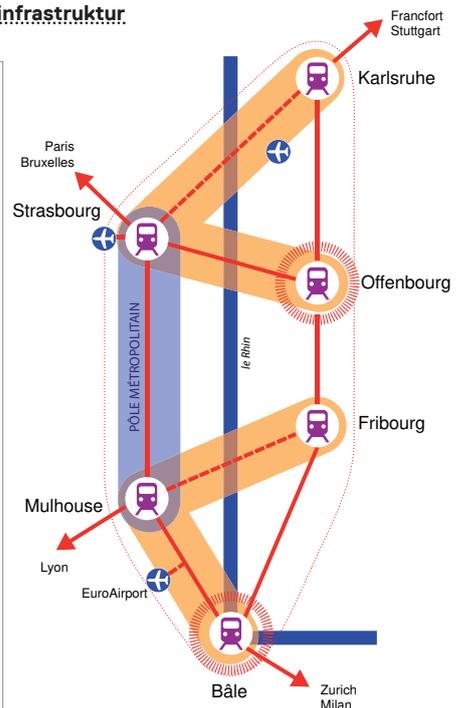
Vernetzung der Erreichbarkeiten der Metropolzentren in der Oberrhein-Ebene

Da sich sowohl Straßburg als auch Mulhouse in Grenznähe befinden, liegt es im Interesse beider Städte, ihr Luft- und Schienenverkehrsangebot mit dem benachbarter Zentren am Oberrhein zu vernetzen.

Ein gemeinsamer Ansatz in Bezug auf Verkehrsangebot und -infrastruktur

Zur Steigerung seiner Attraktivität in Europa vertritt das Metropolzentrum gemeinsame Prioritäten für zusätzliche Anbindungen und Investitionen in wichtige Infrastrukturen.

Ein gemeinsamer Ansatz in Bezug auf Verkehrsangebot und -infrastruktur



Download Erfahrungsbericht unter: <http://www.adeus.org/productions/accessibilite-au-pole-metropolitain>

Vernetzung der Zugänglichkeit zum Zentrum auf Oberrhein-Ebene

Quelle: ESRI, AURM

Halbzeitbilanz des Wohnraumprogramms auf der Departement-Ebene des Bas-Rhin

Das Wohnraumprogramm auf Departement-Ebene basiert auf dem Gesetz ENL vom 13. Juli 2006 und dient als strategischer Verbindungspunkt der Wohnpolitik im gesamten Departement. Mit seiner Verabschiedung im Oktober 2009 stellte es die Weichen in Richtung einer von Staat und Conseil Général des Départements Bas-Rhin stärker beachteten Wohnpolitik, insbesondere war dies durch eine territoriale Aufgliederung quantitativer und qualitativer Ziele auf Ebene der Planungsverbände möglich.

Seit 2010 gewährleisten Staat und Conseil Général des Départements Bas-Rhin in Kooperation mit der ADEUS (Organisation von Veranstaltungen und Maßnahmen zur besseren Kenntnis der Gebiete) das Monitoring des Wohnraumprogramms.

Aufgrund der Tätigkeit der Agentur konnten 2013 Maßnahmen bewertet und der Unterschied zwischen den ursprünglichen Zielen und dem tatsächlich Erreichten aufgezeigt werden. Auch diese Bilanz sollte möglichst vielen Mandatsträgern und Experten vorgestellt werden, was in zwei grundlegenden Schritten erfolgte:

- Auswertung der größten Veränderungen auf lokaler Ebene sowie der Vorkehrungen, die der Conseil Général unter Berücksichtigung insbesondere der Gebietskenntnisse und der durch die ADEUS erarbeiteten Gutachten (Monitoringstelle für Wohnungswesen, Umfrage zu Lebensgewohnheiten, Studien zur Stadtnähe usw.), getroffen hat;
- Gebietskonferenz für das gesamte Departement sowie Gebietskonferenzen auf der Ebene der Planungsverbände zum Austausch der Beurteilungen und Ergänzung durch lokale Gutachten.

Die Ergebnisse aus der Halbzeitbilanz zeigen sowohl bei der Umsetzung der Wohnpolitik als auch beim Ausbau von Partnerschaften deutliche Fortschritte. Dennoch gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, einige Maßnahmen müssen weiterverfolgt bzw. verstärkt gefördert werden. Dies zeigt sich umso mehr, als sich die Wohnpolitik im Departement mit neuen, von auswärts kommenden Hürden konfrontiert sieht (Krisen, höhere Kosten, Veränderung der Gebietsenteilungen, abgeänderte Vorschriften usw.).

Download Dokumente unter:
<http://www.adeus.org/productions/plan-departemental-de-lhabitat-du-bas-rhin>
<http://www.adeus.org/productions/bilan-du-pdh-a-mi-parcours>
<http://www.adeus.org/productions/les-notes-de-ladeus-ndeg114-habitat>

Bauvorhaben und Bau neuer Wohnungen im Departement Bas-Rhin 2009-2012

Quelle: DREAL Alsace/CEDD/SIS-Sitadel, 2009-2012 + Document d'orientations du PDH

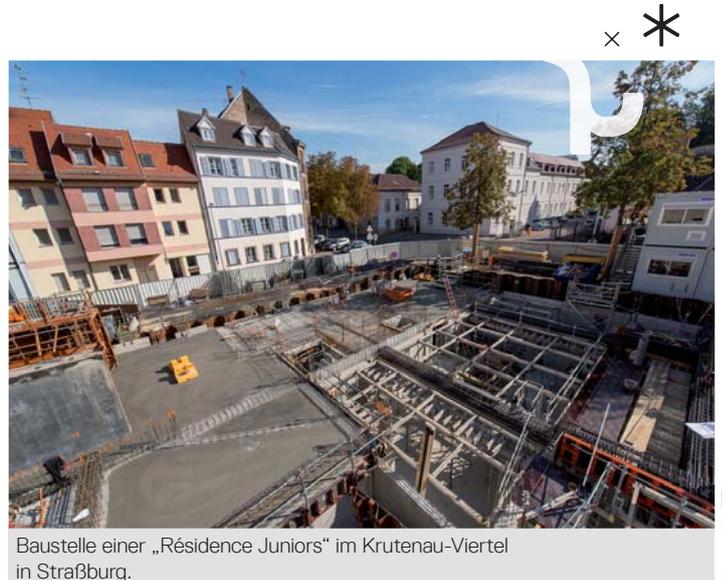
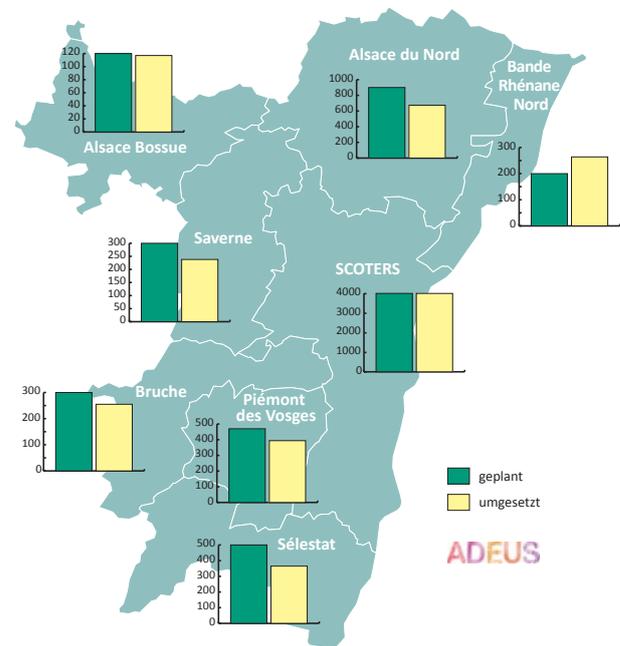


photo : AMITTEL

SCHWERPUNKT 4

son

DAS GEBIET FÜR DIE ERFORDERNISSE VON UMFELD UND BEVÖLKERUNG RÜSTEN



SCHWERPUNKT 4

DAS GEBIET FÜR DIE ERFORDERNISSE VON UMFELD UND BEVÖLKERUNG RÜSTEN

Die Unterstützung für die Gemeinden ist ein Angebot für Gebiete, denen geringe Planwerkzeuge und Planungskompetenzen zur Verfügung stehen: Es ermöglicht diesen Gebietskörperschaften Zugang zu neuen Planwerkzeugen und Modellstudien zu haben. Es handelt sich hierbei vor allem um Bereiche wie Projektvermittlung, Erstellen von Planungsdokumenten und urbane Programmierung für Mandatsträgern, Beratung in puncto Technik, Methodik und Strategie, Berücksichtigung von Innovationen (z. B. Grenelle-Gesetz) usw.

Dieses Unterstützungsprogramm für Gemeinden ermöglicht darüber hinaus die Entwicklung, Ergänzung und Verbreitung neuer Methoden in der Region und bei Partnern der Agentur: Berücksichtigung von Umweltbelangen, städtische Funktionsplanung, verschiedene Ansätze von Bürgerbeteiligung, Berücksichtigung von Klima- und Energiebelangen usw.

Die Agentur kann durch diese Arbeit, strategische Überlegungen vertiefen und ihre Fachkenntnisse erweitern. Gleichzeitig überprüft sie bei der Erstellung von Projekten und Rahmenpapieren deren Anwendbarkeit und Zulänglichkeit.

FORSCHUNGSSTUDIE: GESTALTUNG, METHODEN UND PROJEKTE

2013 setzte die Agentur ihre Zusammenarbeit mit Forschungslaboren, insbesondere im Rahmen der Themen Gebietsattraktivität und Innovation mit der Forschungsgruppe BETA fort. Gemeinsam mit dem Labor AMUP von ENSAS beschäftigte sie sich mit neu entstandenen Fragen im Zusammenhang mit der Metropole; Lebensgewohnheiten waren Thema der Kooperation mit der ETH Lausanne.

Fortgeführt wurden auch die Reflexionen in Arbeitsgruppen. Sie zeigen die Fortschritte in puncto Wissensaustausch und Akkulturation der Partner, insbesondere im Rahmen neuer Gesetze zur Stadtplanung und der Verbindung zwischen Raumplanung und Energiebedarf.

Die ADEUS beteiligt sich darüber hinaus an der Weiterentwicklung von Methoden. Auf nationaler Ebene konnte sie ihr Fachwissen in Zusammenarbeit mit der nationalen Forschungsgruppe für Städtebaurecht, GRIDAUH, ausbauen und mit ihren Partnern teilen, indem neue Entwicklungen in der Ausarbeitung politischer Maßnahmen und Rahmendokumenten vorgestellt wurden.

Die Agentur erforschte und nutzte Methoden zur Definition von Kontrollindikatoren für Rahmendokumente und für den Flächenverbrauch. Diese Indikatoren ergänzen auf der Grundlage der Steuerdatei MAJIC die Dokumente von Planungsverbänden (Bruche und Nordelsass). Mithilfe der GIS-Anwendungen können ökologische Korridore räumlich aufgeschlüsselt werden; ein Gutachten zu bestehenden Auswertungen gibt Aufschluss über den Wohnungsbedarf.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Arbeiten zur Einschätzung des Parkplatzbedarfs und zur Ermittlung von Schwellenpunkten zwischen Wohndichte und Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel.

UMGESETZTE PROJEKTE

Projekte

IM FOKUS

→ Vernetzung der Städte/TSPO: vom Transportprojekt zum Gebietsprojekt zwischen Wasselonne und Straßburg
+ Anhänge [Les expertises de l'ADEUS], [02/2013 - 04/2013](#)

IM FOKUS

→ Projektausschreibung: Schaffung grüner und blauer Korridore in der Stadt [Les notes de l'ADEUS n° 107], [11/2013](#)

Partnerschaften

→ Diskussionsthemen im Rahmen eines Projektes zu grüner und blauer Infrastruktur [Les notes de l'ADEUS n° 96], [03/2013](#)

→ Wirtschaft, Landnutzung und Region
[Treffen zwischen Partnern der ADEUS], [04/2013](#)

→ Lebensgewohnheiten: Entscheidungen auf der Grundlage neuer Perspektiven [Dialog des SCOTERS auf Gebietsebene], [05/2013](#)

→ Lebensgewohnheiten, Mobilität im Wohngebiet und Verflechtung der Gebiete [Treffen zwischen Partnern der ADEUS], [12/2013](#)

→ Beteiligung an der Erstellung der GRIDAUH-Papiere „Ecriture des SCoT“ [4 Informationsblätter], [03/2012](#)

Methodik und Daten

→ Privatparkplatz: Wie wird der städtische Raum genutzt? [Les notes de l'ADEUS n° 116], [12/2013](#)

Vernetzung der Städte/TSPÖ: Vom Transportprojekt zum Gebietsprojekt

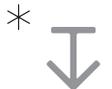
Das Schnellbussystem „Transport en Site Propre de l'Ouest strasbourgeois“ (TSPÖ) verbindet als erstes Projekt seiner Art in Frankreich die Städte Straßburg und Wasselonne miteinander und spielt so eine wesentliche Rolle in der Entwicklung der angeschlossenen ländlichen und stadtnahen Gebiete. Diese Gebiete entlang der Strecke müssen im Rahmen der Umweltgesetze, insbesondere im Hinblick auf eine gemäßigte Landnutzung, gemeinsam die Herausforderungen der Energie- und Immobilienkrise angehen und dabei Umweltbelange berücksichtigen.

In diesem Sinne **ist der TSPÖ nicht einfach „eine weitere Busverbindung“**, vielmehr rücken die angeschlossenen Gebiete dank seiner Fahrplankonzeption und, der mit einem Auto in den Stoßzeiten nicht vergleichbaren Fahrtzeiten, in unmittelbare Nähe der Stadtgemeinschaft Straßburg. Es handelt sich also um einen Vektor der Weiterentwicklung und Veränderung der angebotenen Städte und Dörfer, sowohl in Bezug auf Kapazitäten und Positionierung neuer Wohnungen und öffentlicher Bauten, sowie die Vernetzung öffentlicher Plätze. Miteinbezogen wurden auch die Organisation von Zubringerlinien oder die Themen Pendlerströme und Parkplatzbedarf.

Eine zunehmende Attraktivität dieser Städte und Dörfer führt zu einer steigenden Gesamtnachfrage nach Bauland und einem höheren Verkehrsaufkommen, da nicht alle neuen Haushalte das Schnellbussystem nutzen werden. Daher muss der TSPÖ in sämtliche politische Maßnahmen miteinbezogen werden. Hier geht es um weitaus mehr als um das Thema Mobilität oder das Einzugsgebiet einer Schnellbuslinie.

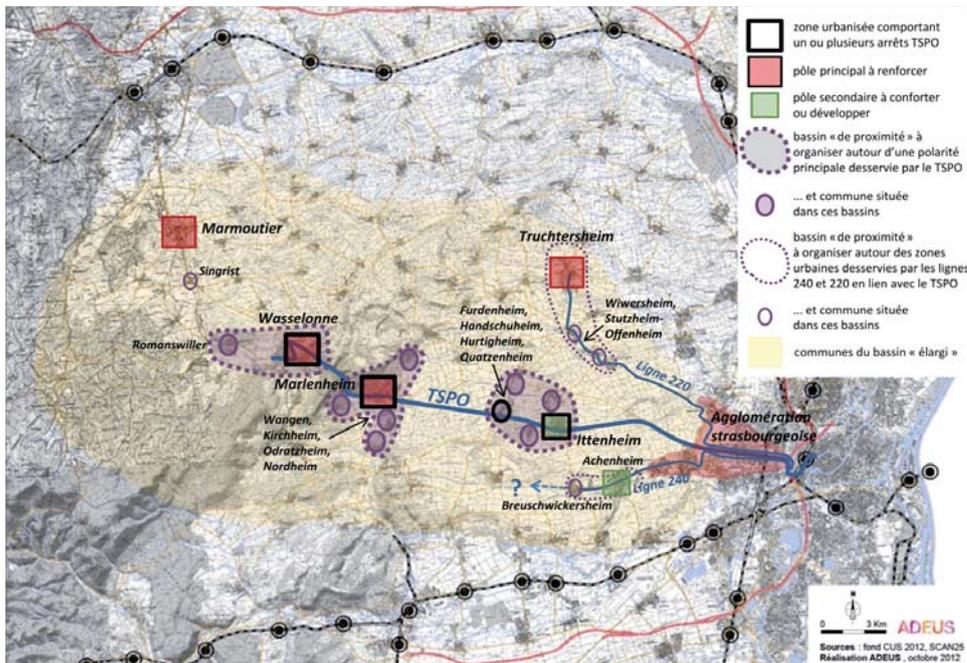
Im Vorfeld erstellte die ADEUS eine Analyse, die an einen umfassenden Ansatz zur Einführung des TSPÖ in der Region anknüpft und das Ziel verfolgt, dieses Infrastrukturprojekt zu einem gemeinsamen Gebietsprojekt mit Blick auf die Schaffung der zukünftigen Euroregion zu erweitern.

Die Analyse soll grundlegendes gemeinschaftliches Wissen zu den wichtigsten Themen vermitteln. So können Aufgaben aufgeteilt und zukünftige Gespräche zwischen den Gebieten und ihren institutionellen Partnern, insbesondere dem Conseil Général des Départements Bas-Rhin, dem SCOTERS, der Stadtgemeinschaft Straßburg und dem Planungsverband Saverne, gefördert werden.



Der Großraum: Strukturiert sich das Einzugsgebiet? (Übersicht) Quelle: fond CUS 2012, SCAN25, réalisation ADEUS, 2012

Download Dokument unter: <http://www.adeus.org/productions/articulation-urbanisation-tspo-1>



Die RD1004, strukturierende Verkehrsachse des TSPÖ.

Projektausschreibung: Schaffung grüner und blauer Korridore in der Stadt und Nutzung von Industriebrachen

Die 2013 von der ADEUS erarbeiteten Studien zur „Umsetzung der ökologischen Kontinuität von überregionaler Bedeutung durch die Grünzüge innerhalb der Agglomeration Straßburg“ unterstützen als zukunftsorientierte Studien die Schaffung eines grünen und blauen Korridors in der Stadt. Sie sollen einen Referenzrahmen bilden, der auf den verschiedenen Ebenen städteplanerischer Eingriffe die regionalen Herausforderungen in Bezug auf ökologische Kontinuität darstellt.

Dieser Rahmen entspricht der Projektausschreibung der nationalen Strategie des Ministeriums für Ökologie, nachhaltige Entwicklung, Verkehr und Wohnungswesen zur Artenvielfalt. Vom Gesamtkonzept über die Transparenz bis zum einsatzbereiten Projekt legt er das Vorgehen offen.

Das integrierende Konzept „Grüne und blaue Infrastruktur“ umfasst sämtliche „Ökosystemleistungen“ dieser Räume, d. h. ökologische (Klima, Hochwasser usw.), wirtschaftliche (landwirtschaftliche Erzeugung, Bestäubung usw.) und soziale (Landschaft, Lebensraum usw.) Leistungen. Das Konzept der grünen und blauen Infrastruktur wertet die Stadtdichte auf und fördert ihre Akzeptanz.

Ihr Ziel ist die Schaffung einer nachhaltigen Metropole durch einen strukturierten Ansatz, in dem der grüne und blaue Korridor als Infrastrukturgerüst gilt. Natürliche Ressourcen dienen als wichtigste Grundlage der Gestaltung des Gebiets und stellen einen deutlichen Mehrwert zur Strukturierung der Stadt dar.

Die Sichtbarmachung und Erklärung der Dienstleistungen, die den Naturräumen in der Stadt zugrunde liegen, führt zum Verständnis ihrer Nützlichkeit für die Einwohner und trägt zu einer Veränderung individueller Darstellungen und Verhaltensweisen bei.

Neben dem rein ökologischen Ziel gibt die dauerhaft räumliche Präsenz, insbesondere die damit verbundenen Funktionen, die ein Anlass zu regen Diskussionen und zur Aufteilung der Aufgaben unter den Beteiligten sind. Dies schafft die Voraussetzung für die Erarbeitung des Projektes Grüne und blaue Infrastruktur „wie gewünscht“, und ermöglicht darüber hinaus auch die Realisierung des Projektes zur Weiterentwicklung des Gebietes. Diese Arbeitsweise macht einen differenzierten Ansatz möglich und wertet bereits durchgeführte Aktionen auf.

Die kohärente Realisierung des grünen und blauen Korridors durch einen Projekt-Flickenteppich verfolgt das Ziel, eine integrative Perspektive zu koordinieren, um die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie aller Beteiligten zu ermöglichen.



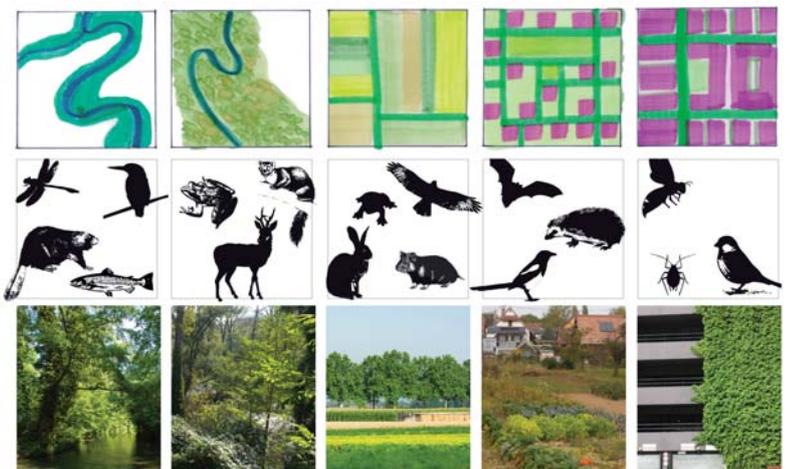
Die Rolle des Einzelnen in der Aufwertung der erbrachten Dienstleistungen verstehen

- Erstellung von Projekten, die erbrachte Leistungen nutzen/aufwerten
- Planung/Programmierung der erbrachten Leistungen
- Technische Unterstützung zur Aufwertung der erbrachten Leistungen
- Finanzielle Unterstützung zur Aufwertung der erbrachten Leistungen
- Kontrolle/Behörde

„Der Raum in all seinen Erscheinungsformen ist ein wesentlicher Bestandteil, um Dinge sehen, deuten und somit verstehen zu können.“

Michel Lussault, Geograf, Zukunftsorientiertes Seminar der ADEUS, 2011.

Der grüne und blaue Korridor in allen Facetten: Arten- und Lebensraumvielfalt



Download Themenblätter Nr 96 und 107 unter:
<http://www.adeus.org/productions?ty=les-notes-de-l-adeus>

SCHWERPUNKT 5

DIE AGENTUR WEITERENTWICKELN



SCHWERPUNKT 5

DIE AGENTUR WEITERENTWICKELN

Die ADEUS beschäftigte sich auch 2013 mit der Anpassung ihrer Organisation an institutionelle und wirtschaftliche Veränderungen.

Eine wichtige Etappe hierbei war 2013 die Umstrukturierung der Datenbank sowie die zweite Phase der Entwicklung des Agentur-Datenportals, das die Handlungsfähigkeit der Partner in der Zukunft durch direkten Zugriff auf diese im Portal gespeicherten Daten erleichtern wird.

Zudem wurde der Internetauftritt der Agentur durch Fotos und Videomitschnitte lebendiger gestaltet und der Vertrieb der Datenbank auf 8.000 Kontakte ausgebaut.

Die Dokumentation und Kommunikation zeigt neue Trends in der Raumplanung auf und integriert neue Prozesse und Methoden, die die Arbeiten der Agentur unterstützen und bereichern.

POSITIONIERUNG DER AGENTUR

2013 wurde die konkrete Zusammenarbeit mit den Partnern deutlich verstärkt. Durch diese gemeinsamen Nutzung bestärkt die Agentur die Positionierung kollektiver Instrumente, um Ergebnisse im Allgemeinen und im öffentlichen Interesse zu erzielen. Die Erfahrungen von 2013 ermöglichen eine bessere Vorbereitung auf das Jahr 2014 mit einer eindeutigeren Ermittlung der wichtigsten Projekte für das Gebiet und der daran beteiligten Akteure.

Mithilfe regelmäßiger Gespräche und angepasster Steuerungsinstrumente konnte die querschnittsorientierte Arbeitsweise um weitere verbesserte vertragliche Vereinbarungen ergänzt werden. Auf diese Weise erfuhren die Partnerschaften mit den 35 Mitgliedern eine Stärkung. Zu den Neumitgliedern der Agentur seit 2013 zählen AREAL (Regionalverband für sozialen Wohnungsbau im Elsass) sowie die Universität Straßburg.

AUSTAUSCH- UND KOMMUNIKATIONS- MÖGLICHKEITEN

Ein vereinfachter Zugang zu den Gutachten der ADEUS bleibt auch 2013 dank leicht zugänglicher, lieferbarer und zusammenfassender Dokumente ihr Ziel. 2013 beschäftigte sich die Agentur mit rund 100 Projekten, erstellte 150 Publikationen u. a. in Form von Arbeitsgruppen, Themenblättern, Indikatoren, Diavorträgen, Gutachten, Protokollen und Videos. Die auf der Website www.adeus.org zugänglichen Publikationen ermöglichen eine kontinuierliche Akkulturation und ein neues Verständnis der Metropolregion.

MODERNE INSTRUMENTE

2012 begann die Agentur mit einer umfassenden Restrukturierung ihres Datenbestandes. Das Projekt, das sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt und Partnern in Kürze auf Anfrage insbesondere Übersichten und Auswertungen zugänglich macht, schreitet weiter voran. 2013 erstellte die Agentur eine Übersicht über die vorhandenen Daten, die die Durchführung von Maßnahmen im Rahmen ihres Arbeitsprogrammes erleichtert. Seit Jahresende tauscht sie die Ergebnisse dieser Maßnahmen mit ihren Partnern aus, um deren Bedarf zu ermitteln und die nächsten Schritte in der Bereitstellung spezieller „Anfrageinstrumente“ einzuleiten.

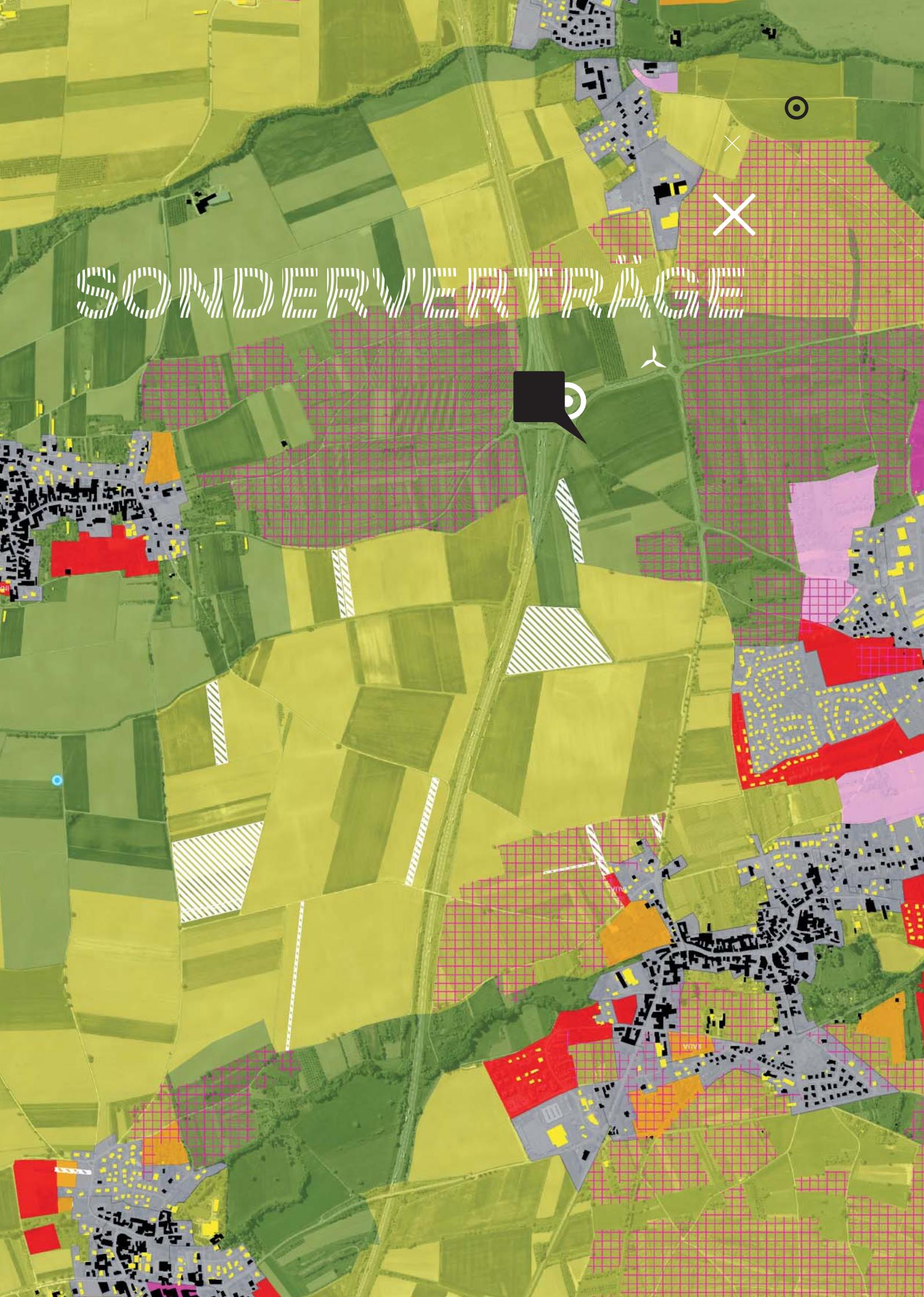
Im Dokumentationszentrum erhältliche Dokumente und Werke lieferten ebenfalls wichtige Informationen zur Erstellung der Publikationen. Die Projektteams konnten zur Veranschaulichung und Vereinfachung ihrer Gutachten ein Bildarchiv nutzen.

UMGESETZTE PROJEKTE

→ Tätigkeitsbericht 2012 [französisch und deutsch], [01/2013](#)

→ Partnerschaftliches Arbeitsprogramm 2013, [01/2013](#)

SONDERVERTRÄGE



SONDERVERTRÄGE

Punktuell arbeitet die ADEUS auch im Rahmen einzelner Aufträge, die nicht in das partnerschaftliche Programm eingebunden sind, sei es für ihre Partner oder sei es zur Entwicklung ihrer Fachkenntnisse in unterschiedlichsten raumplanerischen Bereichen.

Diese Aufträge werden nach Inhalten oder strategischen Gründen ausgewählt und stellen damit eine Ergänzung der Überlegungen im Rahmen des partnerschaftlichen Arbeitsprogramms dar.

METHODIK UND GESTALTUNG

Aufgrund der hohen Nachfrage ihrer Partner konzentriert die ADEUS ihre Energie und ihr Engagement auf das partnerschaftliche Arbeitsprogramm: Der Anteil der Einzelverträge wurde 2013 weiter reduziert und beschränkt sich auf die Überprüfung laufender Arbeiten und auf strategische Projekte oder Projekte in Kombination mit Forschungsstudien.

Die Agentur, die auch in Luxemburg vermittelnd tätig war, schloss ihren Einsatz zur Erstellung einer Entwicklungsstrategie für das Alzettetal ab. Sie erarbeitete einen Bericht, der den Parteien des Alzettetal-Vertrags ein Leitbild sowie Beispiele zur konkreten Umsetzung vorstellt.

Die ADEUS beschäftigte sich 2013 mit dem Monitoring und der Vereinfachung der Studienergebnisse für eine verbesserte Anbindung im Schienenverkehr zwischen Südwestdeutschland und Ostfrankreich. Die Vulgarisierung erfolgte im Hinblick auf eine Präsentation der Ergebnisse vor den Mitgliedern der Association TGV-Est und der Presse anlässlich der Verfahrensinstanzen der Association, die am 8. Oktober 2013 im europäischen Parlament stattfanden und anschließend veröffentlicht wurden.

HINTERGRUND

Gemeinsam mit dem Euro-Institut Kehl formulierte die ADEUS eine Absichtserklärung (Kooperationsabkommen) zum Ausbau der Zusammenarbeit in der Raumplanung am Oberrhein.

Infolge einer nationalen Ausschreibung führte die ADEUS im Departement Bas-Rhin gemeinsam mit der OLAP (Monitoringstelle für die Entwicklung der Mietsituation in der Agglomeration Paris), der ANIL (Nationale Agentur für Wohnrauminformationen) und der FNAU (nationaler Dachverband der Agences d'urbanismes) einen lokalen Versuch zur Einrichtung einer lokalen Monitoringstelle für die Entwicklung der Mietsituation auf nationaler Ebene.

UMGESETZTE PROJEKTE

Methodik und Gestaltung

- Fertigstellung des Leitbildes zum Alzettetal
- Ständiges Sekretariat der Association TGV-Est:
Optimierung der Zugverbindungen zwischen Deutschland und Frankreich [Bildschirmpräsentation]

Rahmenpapiere

- Bestätigung der Abänderung Nr. 2
des Flächennutzungsplans von Geudertheim, [08/2013](#)

Hintergrund

IM FOKUS

- Versuch zur Einrichtung einer lokalen Monitoringstelle für die Entwicklung der Mietsituation im Departement Bas-Rhin
- Atlas des Grundvermögens der Universitätsklinik Straßburg [Les expertises de l'ADEUS], [07/2013](#)

IM FOKUS

- Erarbeitung eines Kooperationsabkommens in der Raumplanung am Oberrhein

Versuch zur Einrichtung einer lokalen Monitoringstelle für die Entwicklung der Mietsituation im Departement Bas-Rhin

Artikel 16 des Gesetzes zur Verbesserung der Mietverhältnisse verpflichtet die Regierung, alle zwei Jahre einen Bericht über die Mietpreisentwicklung des privaten Wohnraums zu verfassen. In diesem Rahmen wird seit 1990 jährlich eine Umfrage in der Region Paris sowie in elf weiteren Agglomerationen, u. a. in der Agglomeration Straßburg, durchgeführt. Die lokale

Umfrage zur Mietpreisentwicklung des privaten Wohnraums erhebt die ADEUS und wird dabei methodisch von der Monitoringstelle für die Entwicklung der Mietsituation in der Agglomeration Paris (OLAP) unterstützt. Diese Ergebnisse unterstützen die Rahmendokumente, insbesondere im Einzugsgebiet der Stadtgemeinschaft Straßburg (lokales Wohnraumprogramm, Flächennutzungspläne) und führen darüber hinaus zur Veröffentlichung eines Jahresberichtes der Monitoringstelle für Wohnungswesen.

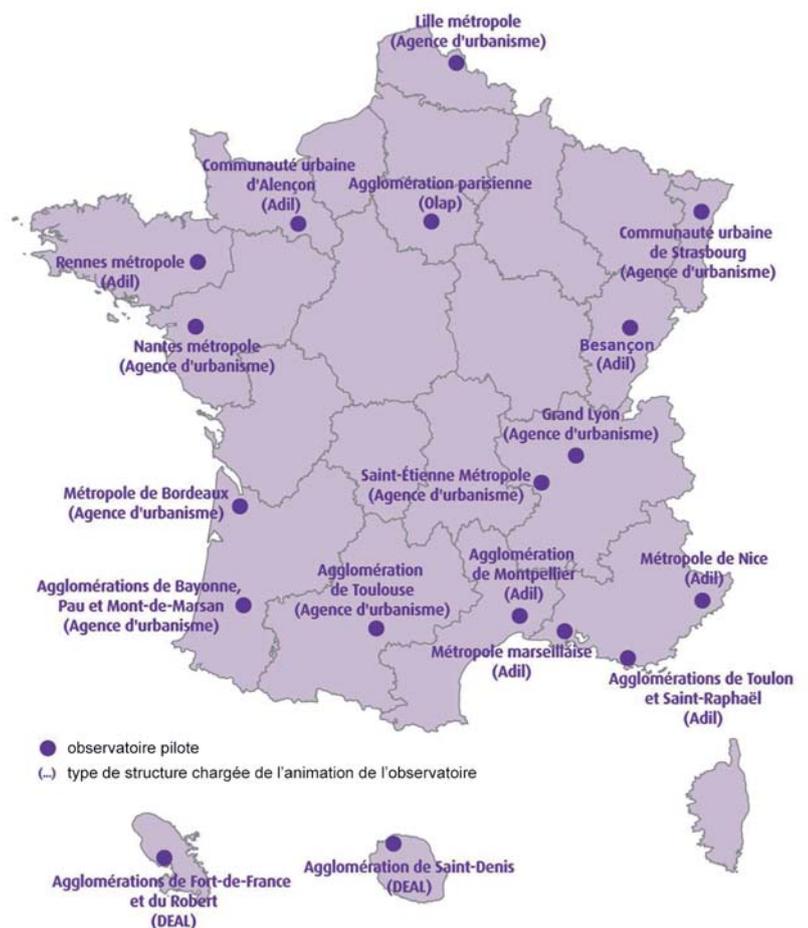
In dem Wunsch, umfassende, einheitliche und präzise Kenntnis des Mietwohnungsmarkts im gesamten Gebiet zu erlangen und dadurch zielgenaue politische Maßnahmen im Wohnungsbau umzusetzen, beauftragte die Ministerin für territoriale Gleichstellung und Wohnungswesen, Cécile Duflot, die OLAP und die Nationale Agentur für Wohnrauminformationen (ANIL) in Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Wohnungswesen auf lokaler und nationaler Ebene, das bisher bestehende Monitoringsystem der Mietsituation weiterzuentwickeln. Damit verbunden ist die allmähliche Einrichtung eines **Monitoring-Netzwerkes zur Entwicklung der Mietsituation** im Laufe des Jahres 2013, das sich auf 18 Gebiete erstreckt. Die allgemeine Einführung auf nationaler Ebene erfolgt voraussichtlich 2014.

Das Gebiet des Departements Bas-Rhin (Geltungsbereich der lokalen Wohnraumprogramme der Stadtgemeinschaft Straßburg) gehört im Rahmen des Versuchs, den die ADEUS für ihre Partner durchführt, zu den ausgewählten Pilotregionen.

Die lokalen Monitoringstellen für die Entwicklung der Mietsituation möchten das Wissen um den lokalen und nationalen Wohnungsmarkt verbessern. Dieses System ist ein bedeutendes Instrument in der Ausarbeitung, Umsetzung und Auswertung der lokalen Wohnpolitik auf Departement-Ebene, insbesondere um beispielsweise neue Wohnraumprogramme für Privat- oder Sozialwohnungen positionieren und quantifizieren oder Privat- oder Sozialwohnungen sanieren zu können.

Für den Versuch ausgewählte Gebiete

Quelle: Ministerium für territoriale Gleichstellung und Wohnungswesen, Dezember 2012



Erarbeitung eines Kooperationsabkommens in der Raumplanung am Oberrhein

Die Arbeitsgruppe „Raumplanung“ der Oberrheinkonferenz beauftragte die ADEUS und das Euro-Institut mit der Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Kooperationsabkommens zum Thema Raumplanung. Dieses Abkommen knüpft an die Weiterführung eines Verfahrens* an und bezweckt die Harmonisierung der Raumplanungspolitik. In diesem Bereich ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bisher auf den guten Willen der derzeit Verantwortlichen angewiesen.

Eine Studie in Form eines Internet-Fragebogens, der sich an eine große Anzahl von „Aktivisten“ der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit richtete, konnte die Erwartungen der Raumplaner und anderer Beteiligten in der Gebietsplanung verdeutlichen.

Fünf gebietsbezogene Treffen fanden statt, um die Ergebnisse der Studie den tatsächlichen Gegebenheiten in der grenzüberschreitenden Kooperation gegenüberzustellen. Diese nationale Maßnahme stellte sich als überaus erfolgreich in Bezug auf die unterschiedliche Wahrnehmung der Herausforderungen auf beiden Seiten der Grenze heraus.

Der einstweilige Inhalt des Abkommens wurde u. a. unter der Leitung der ADEUS im Rahmen eines trinationalen Workshops besprochen.

Als Ergebnis entstand eine „Absichtserklärung zur Förderung des Informationsaustausches und zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Raumplanung am Oberrhein“, unterzeichnet von den Leitern der deutschen, französischen und schweizerischen Delegationen der Oberrheinkonferenz während der Plenarversammlung im November 2013.

Einige Schlagwörter der Erklärung: Gleichbehandlung des Nachbarn, frühzeitiges Informieren, einfache Verfahren, Weitergabe von Informationen auf freiwilliger Basis.

Eine Auswertung des Abkommens nach Ablauf einer dreijährigen Testphase wird empfohlen.

* Verfahren zur Harmonisierung grenzüberschreitender Projekte, Pläne und Programme mit erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt (Oberrheinkonferenz, 2010).

Planung im Einzugsgebiet des Oberrheins

Quelle: BD Topo 2007, SIGRS



Hürden der grenzüberschreitenden Kooperation

Quelle: Erhebung ADEUS/Euro-Institut

Hindernis	Zahl							
	Sehr großes Hindernis	++	+	-	--	Kein Hindernis	Keine Antwort	Gesamtsumme
Schwierigkeiten bei der Identifizierung des richtigen Ansprechpartners	12	6	5	4	4	5	10	46
Unzureichende Automatismen und fehlende Erfahrung	10	8	10	3	5	1	9	46
Sprachliche Probleme	6	5	3	9	5	9	9	46
Mangel einer verbindlichen Rechtsgrundlage	6	9	6	4	5	8	8	46
Kein Mehrwert für das eigene Gebiet	5	2	7	0	6	17	9	46
Politisch sensible Projekte	4	10	8	1	5	7	11	46
Zeitmangel	3	6	7	6	5	6	13	46
Angst Widerständen und schlechte Erfahrungen	2	4	6	8	5	12	9	46
Konkurrenzsituation mit dem Nachbarn	2	4	0	6	6	19	9	46
Der Nachbar konsultiert nicht	0	3	5	1	9	17	11	46

Die ADEUS auf Studienfahrt in Antwerpen



© ADEUS - Januar 2014 / Tätigkeitsbericht 2013

Verantwortlich für die Veröffentlichung: Anne Pons, Geschäftsführerin der ADEUS

Projektteam : Pierre Reibel (Projektleiter), Cathie Allmendinger, Sylvie Blaison, Julie Dargaud, Yves Gendron, Jean Isenmann, Colette Koenig, Sandrine Lechner, David Marx, Nadia Monkachi, Sophie Monnin, Pierre-Olivier Peccoz, Vincent Piqueret, Anne Pons, Valentine Ruff, Hyacinthe Sonntag, Benoît Vimbert.

Alle Rechte am Nachdruck von Texten, Karten, Grafiken und Fotos ausdrücklich vorbehalten.

Übersetzung: Atenao - Grafische Darstellung: Atelier Poste 4 - Umsetzung: Sophie Monnin/ADEUS - Fotos : Karin Gaugler, Jean Isenmann und Janine Ruf/ADEUS

